

Protokoll der Sitzung der AG Sacherschließung des SWB am 21.09.2017

Anwesend:

Frau Blaser, WLB Stuttgart (Gast)
Herr Fischer, BLB Karlsruhe
Herr Hakelberg, DLA Marbach
Herr Hecht, WLB Stuttgart (Gast)
Frau Hinrichs, UB Stuttgart
Herr Janßen, KIM Hohenheim
Frau Kape-Sittler, KIZ Ulm
Herr Kühn, BSZ Baden-Württemberg (Protokoll)
Frau Ludwig, WLB Stuttgart
Frau Mildenberger, WLB Stuttgart
Frau Oberhausen, WLB Stuttgart
Frau Philipp, UB Heidelberg
Frau Scherer, BSZ Baden-Württemberg (Protokoll)
Frau Westerteicher, WLB Stuttgart
Frau Wiesenmüller, HDM

Tagesordnung

1. Regularien

- 1.1. Tagesordnung
- 1.2. Wahl des Vorsitzes der AG SE
- 1.3. Personalia
- 1.4. Neue Teilnehmerbibliotheken

2. RDA

- 2.1. Bericht zu Stand und Entwicklung
- 2.2. IMD-Felder im SWB

3. RSWK

- 3.1. Abschlussbericht aus der Expertengruppe Sacherschließung
- 3.2. Neue Auflage der RSWK
- 3.3. Bericht aus der Fachgruppe Erschließung

4. Kooperation BSZ - GBV

- 4.1. Stand der Kooperation und weiteres Vorgehen (gemeinsames Treffen)

5. RVK als Normdatei

- 5.1. RVK als Normdatei: derzeitiger Stand
- 5.2. Workflow im SWB bei Änderungen

6. Verschiedenes

- 6.1. Automatisierte Inhaltserschließung in der DNB und Übernahme in den SWB
- 6.2. Sonstiges

1. Regularien:

1.1. Tagesordnung

Die vorliegende Tagesordnung wird ohne Änderungen angenommen.

1.2 Wahl des Vorsitzes der AG SE

Nach dem Weggang von Frau Selmikeit werden Herr Kühn als Vorsitzender der AG Sacherschließung und Frau Oberhausen als seine Stellvertreterin einstimmig gewählt.

1.3 Personalia

Als neues Mitglied in der AG SE wird Herr Dr. Fischer (BLB) begrüßt.
Entschuldigt haben sich: Herr Gebhard (UB Tübingen), Frau Preußner (SULB Saarbrücken), Herr Reifegerste (UB Freiburg) und Frau Thalhofer (WLB Stuttgart).

1.4 Neue Teilnehmerbibliotheken

Seit der letzten Sitzung der AG SE gibt es keine neuen Teilnehmer an der kooperativen Sacherschließung des SWB.

2. RDA

2.1 Bericht zu Stand und Entwicklung (Frau Wiesenmüller)

3R-Projekt (RDA Toolkit Restructure and Redesign Project):

Bei der ersten Ankündigung dieses Projekts im Oktober 2016 wurden einerseits Verbesserungen im Bereich von Datenhaltung und Datenmanagement, andererseits ein zeitgemäßes Redesign des RDA Toolkits (u.a. bessere Navigations- und Anzeigefunktionalitäten, Barrierefreiheit, Responsives Webdesign) in Aussicht gestellt. Auf dem Frankfurter RSC-Treffen im November 2016 wurde jedoch klar, dass die Auswirkungen des 3R-Projekts weit darüber hinausgehen werden: Faktisch geht es um eine umfassende Umstrukturierung und Neugestaltung des Regelwerkstextes selbst.

Es gibt ein neues theoretisches Modell: „IFLA Library Reference Model“ (IFLA LRM) welches deutlich anders ist als das FRBR-Modell, RDA soll diese Struktur abbilden. Dort gibt es neue Entitäten, u.a. "Akteur" (als Überordnung von Person, Familie und Körperschaft) und "Nomen" (für alles, was als Benennung einer Entität dient). Manches, was in FRBR als Merkmal einer Entität galt, wird nun als Beziehung zu einer anderen Entität modelliert. Beispielsweise sind Lebensdaten einer Person eine Beziehung zwischen einer Person und der neuen Entität "Zeitspanne". Dieses Modell soll sich auf das konkrete Katalogisieren aber nur in wenigen Fällen auswirken. Dadurch wird es eine völlig neue Struktur in RDA geben, außerdem auch ein neues Nummerierungssystem. Der Abstraktionsgrad des Regelwerkes wird sich erhöhen. Der Regelwerktext soll außerdem verschlankt werden. Es wird ein "four-fold path" zur Datenerfassung eingeführt, d.h. 4 Optionen, um Daten in einem Element zu erfassen: diese reichen von unstrukturiertem Text bis hin zur Angabe eines Uniform Resource

Identifiers (URI). Der Zeitplan ist äußerst eng, dies kann möglicherweise zu Fehlern bei der Ausarbeitung führen. Der neu gestaltete Regelwerkstext soll bereits im April 2018 online verfügbar sein. Ziel ist es, mit der Veröffentlichung des englischen Textes auch möglichst allen Übersetzungen zu veröffentlichen. Das alte Toolkit soll ab diesem Zeitpunkt noch ein Jahr erhalten bleiben.

Nachtrag vom 12.10.2017: Mittlerweile wurde der Zeitplan etwas revidiert. In einer ersten Stufe soll der englische Text und mindestens eine Übersetzung im Juni 2018 veröffentlicht werden, die restlichen Übersetzungen dann im August/September 2018.

Die Neugestaltung des RDA-Standards erfordert eine neue Schulungsrunde im deutschsprachigen Raum, d.h. es müssen neue Schulungsunterlagen für die Neuerungen erstellt werden. Sämtliche D-A-CH müssen geprüft und ggf. angepasst werden, ebenso die Erfassungs- und Arbeitshilfen, die bestehenden Schulungsunterlagen und Beispielsammlungen. Nicht zuletzt muss das Lehrbuch grundlegend umgeschrieben werden.

2.2 IMD-Felder im SWB (Herr Kühn)

In den letzten beiden Quartalen 2017 werden einige Verbünde sowie die DNB und ZDB beginnen, die Datensätze, die nicht nach RDA erstellt wurden, um RDA-Elemente anzureichern. Die DNB und die ZDB werden ihre RAK-Titelsätze mit den Elementen Inhaltstyp, Medientyp, Datenträgertyp (Pica-Felder 0501, 0502 und 0503) sowie Art des Inhalts (Pica-Feld 1131). Die ZDB hat dazu eine Umfrage gestartet, ob die Verbünde diese Änderungen über die OAI-Schnittstelle beziehen möchten oder sie diese lieber aus dem nächsten Gesamtabzug einspielen möchte. Der SWB würde die zweite Variante bevorzugen. Im SWB werden am Ende des Jahres die gleichen Felder und das Feld für die Zielgruppe (Pica-Feld 1133) ergänzt werden. Dazu werden die Einträge in den Feldern „Physische Form“ (Feld 0500 Pos. 1), „Datenträger“ (Feld 1130) und „Veröffentlichungsart und Inhalt“ (Feld 1140) ausgewertet. Außerdem werden die bisherigen Formschlagwörter in den Schlagwortfeldern für die Umsetzung nach „Art des Inhalts“ (Feld 1131) berücksichtigt. Z.B. wird aus der Schlagwortfolge die Formangabe "f Ausstellung" heraus kopiert und im Feld 1131 als Verknüpfung zum GND-Sachbegriff Ausstellungskatalog in Feld 1131 abgelegt. Ort und Jahr der Ausstellung werden ebenfalls in die entsprechenden Unterfelder im Feld 1131 kopiert. Die so angereicherten Titel erhalten einen Hinweis im Feld Allgemeine Bearbeitungshinweise (Pica-Feld 4700), sie werden aber im Feld 1505 nicht als RDA-Sätze gekennzeichnet werden. Die Formangaben und Veranstaltungsorte mit Jahreszahl werden aus der Schlagwortfolge noch nicht gelöscht. Dies wird aber vermutlich bei der Umstellung auf K10plus (die gemeinsame Verbunddatenbank von GBV und SWB) geschehen.

Nach der Titelanreicherung werden die IMD-Felder (0501-0503) in allen Titelsätzen Pflichtfelder. Formangaben (inkl. ggf. Veranstaltungsort und -jahr) werden ab diesem Zeitpunkt grundsätzlich nicht mehr als Teil der Schlagwortfolge erfasst (auch in RAK-Datensätzen), sondern in den entsprechenden RDA-Feldern.

3. RSWK

3.1 Abschlussbericht aus der Expertengruppe Sacherschließung (Herr Kühn):

Nach der letzten Sitzung der AG Sacherschließung fanden noch zwei Sitzungen der EG Sacherschließung statt. Auf der Sitzung vom 30.06.2016 war die Überarbeitung der RSWK das Hauptthema. Außerdem wurde die EG über die geplante Struktur der neuen Gremien informiert. Neben den zwei Fachgruppen, die zum Jahreswechsel ihre Arbeit aufnehmen sollten, wurde berichtet, dass eine Themengruppe Inhalterschließung angedacht sei; diese wird es jedoch nicht geben (s.a. Top 3.3). Des Weiteren wurde über einen Ersatz für den Formbegriff Text diskutiert, künftig wird stattdessen Quelle verwendet. Der EG wurde auch berichtet, dass die GND-Datensätze aus den Top500 mit mehr als 10.000 Titelverknüpfungen in den Aleph-Verbänden, die nicht verändert werden dürfen, entsprechend in Feld 667 gekennzeichnet wurden.

Auf der letzten Sitzung der EG am 12.12.2016 wurde berichtet, dass es nun neu die Arbeitsgruppe GND-Ausschuss gibt, die die Konzepte für die Weiterentwicklung der GND, einen Strategieplan und strategische Leitlinien ausarbeiten soll. Außerdem soll sie den operativen Betrieb der GND begleiten, z. B. technische und organisatorische Fragen zur Dateneinspielung und redaktionelle Fragen klären. Auch zu diesem Zeitpunkt hieß es, dass eine Themengruppe Inhalterschließung geplant sei. Einen breiten Raum nahm die abschließende Besprechung der Erfassungshilfen, die im Rahmen der RSWK-Überarbeitung erstellt wurden, ein. Weiterhin wurde berichtet, dass zwei Erfassungshilfen für Werke (EH-W-09, Expressionen und EH-W-10, Schriftdenkmäler) fertiggestellt wurden und ins GND-Wiki eingestellt werden. Das Thema, wie künftig Spiele in der GND zu behandeln sind, konnte nicht abschließend geklärt werden.

3.2 Neue Auflage der RSWK (Herr Kühn)

Die 4. Auflage der RSWK ist mit Stand 01. März 2017 erschienen und nur noch als Webveröffentlichung konzipiert. Überall, wo die neuen RDA-Regeln die alten RSWK-Regeln ersetzen, wird auf RDA verwiesen und auf die entsprechende Regelwerksstelle verlinkt. Auch die GND-Übergangsregeln und - soweit nötig - die Praxisregeln wurden in das Regelwerk eingearbeitet. Das Sach- und das Beispielregister sind entfallen. Zusätzlich zum neu erschienenen Regelwerk sind auf den GND-Seiten auch Verwendungshilfen zu den RSWK zu finden. Die neue Version der RSWK wurde unter großem Zeitdruck erstellt. Sollten deshalb Unstimmigkeiten oder Fehler auffallen, können diese an das BSZ gemeldet werden, damit sie in eine zu erwartende korrigierte Fassung der 4. Auflage einfließen können.

3.3 Bericht aus Fachgruppe Erschließung (Frau Wiesenmüller):

Seit diesem Jahr gibt es als Nachfolgegremien der früheren Expertengruppen nur noch eine Fachgruppe (FG) Datenformate und eine FG Erschließung. Außerdem wurde ein GND-Ausschuss ins Leben gerufen, wobei es zunächst Unstimmigkeiten gegeben hat, ob bzw. inwieweit dieser in Regelwerksfragen zu Normdaten einbezogen werden soll. Nach dem letzten Stand ist die „Normdatenerschließung“ Teil der Aufgabe der FG Erschließung, die jedoch ggf. die FG Datenformate einbeziehen soll. Zusätzlich gibt es mehrere Sonderarbeitsgruppen: RNA/RDA (RNA soll unabhängig erhalten bleiben, jedoch an RDA angeglichen werden), Alte Drucke, Bild (dort u.a. auch Beschäftigung mit Sacherschließung von Bildern), Handschriften.

In die Fachgruppe Erschließung konnten lediglich zwei Personen pro Institution entsandt werden, was zur Folge hat, dass die ZDB nicht vertreten ist. Die ekz hat keinen Vertreter benannt. Es sollte jeweils ein Formal- und ein Sacherschließungs-experte vertreten sein, was nicht von jeder Institution umgesetzt wurde. Die konstituierende Sitzung der FG Erschließung fand am 21.03.2017 statt. Es sind zwei Präsenzsitzungen pro Jahr geplant außerdem finden monatliche Telefonkonferenzen statt.

In der FG Erschließung wurden viele kleine Punkte bearbeitet, insbes. D-A-CH-Anpassungen, die sich entweder aufgrund von Regelwerksänderungen oder Praxisanforderungen ergeben. In der Diskussion gab es bis jetzt wenige Punkte die die Sacherschließung betrafen (v.a. Erweiterung der AH-007 (Arbeitshilfe Normierte Begriffe zur Beschreibung des Inhalts, z.B. wurden die Begriffe „Urkunde“ und „Faksimile“ auf Antrag aus dem SWB aufgenommen. Andiskutiert wurde die Grundsatzfrage, wie bei künftigen Erweiterungen der Arbeitshilfe vorgegangen werden soll).

Der Wunsch, eine Diskussion über das neue Sacherschließungskonzept der DNB zu führen, wurde zunächst abgelehnt. *Nachtrag vom 12.10.2017: Mittlerweile hat die DNB interessierte Mitglieder der FG Erschließung zu einem Workshop zum Thema Maschinelle Indexierung am 15.12.2017 in Frankfurt eingeladen.*

Die Tendenz des Standardisierungsausschusses ist es, möglichst wenige Themengruppen (TG) einzurichten; jedoch dürfen zusätzliche Expertenteams eingerichtet werden. Genehmigt wurde eine TG Musik, abgelehnt wurde hingegen eine TG Normdatenerschließung. Die Gruppe, die sich mit dem „RDA-Anwendungsprofil für die verbale Inhaltserschließung“ beschäftigen soll, ist nur ein Expertenteam, also auf Telefonkonferenzen beschränkt (die erste Telefonkonferenz wird Mitte Oktober 2017 stattfinden). Die Vorgaben sind relativ offen: so soll die GND als zentrales Element erhalten bleiben, die Ansetzungsregeln und Verwendungsregeln müssen getrennt sein. Der Wunsch, die Aufgabenstellung dieser Gruppe zu erweitern, damit über diese Aufgabe hinaus auch andere Fragen der Sacherschließung behandelt werden können, wurde abgelehnt. Auch gegen die Einrichtung eines weiteren Expertenteams für Sacherschließung allgemein gibt es erhebliche Widerstände.

Angesichts der letztgenannten Entscheidung erhebt sich im Gremium die Frage, wo einzelne Fragen aus der Praxis nun entschieden werden sollen. Laut derzeitigem Auftrag werden diese wohl von der FG Erschließung behandelt werden, die bei Bedarf Experten für die Beantwortung von Einzelfragen hinzugezogen werden können.

4. Kooperation BSZ - GBV (Herr Kühn)

Herr Kühn hält den Vortrag, den Frau Katz auf dem BSZ-Kolloquium am 19.09.2017 vorgetragen hat. Im Jahr 2018 werden die beiden Verbundkataloge des GBV und des BSZ zu einem Verbundkatalog mit dem Namen K10plus vereinigt werden.

Gegenstand des Vortrages, der [hier](#) eingesehen werden kann, sind die Gemeinsamkeiten und Unterschiede in den beiden Verbänden bezüglich des CBS-Systems und der damit verbundenen Anwendungen, sowie Zielsetzung und Stand des Projekts, sowie das weitere geplante Vorgehen.

Herr Kühn erfragt den Bedarf an einem geplanten Workshop mit dem GBV, bei dem Fragen zur Sacherschließung (u.a. Workflows, Konzepte zur Erschließung in den einzelnen Häusern, u. ä.) erörtert werden sollen. Der vom GBV angedachte Termin

im November 2017 wird von der AG Sacherschließung als zu früh eingeschätzt. Ein gemeinsamer Workshop zu einem späteren Zeitpunkt wird aber als sinnvoll erachtet. Der Workshop sollte eine klare Tagesordnung haben, deren Punkte vorab in den SWB-Häusern besprochen werden sollen. Eine ausreichende Vorbereitungszeit wird als wichtig erachtet, als möglicher Termin bietet sich nach Einschätzung des Gremiums das Frühjahr 2018 an.

Herr Kühn stellt das künftige Format für die Norm- und Titeldaten vor, soweit es die Sacherschließungsfelder betrifft, und geht besonders auf die Formatänderungen ein.

Im Normdatenbereich gibt es folgende Änderungen:

- neue Felder, die derzeit nur im GBV Anwendung finden: 025 (Nummern aus anderen Anwendungen), 069 (synthetische DDC-Notation), 107 (Person – Bevorzugter Name (originalschriftliche Form, temporär; nicht GND), 207 (Person - Abweichender Name K10plus (originalschriftliche Form; temporär; nicht GND))
- in den 453-Felder 453 ändert sich die Pica3-Darstellung (statt im Unterfeld \$S werden die Indikatoren in Pipes dargestellt)
- in den 553-Feldern werden Verlinkungen zu anderen Notationssätzen möglich sein
- die SWB-PPNs ziehen vom Feld 797 ins Feld 798, in 797 werden künftig die PPNs des K10plus gehalten
- die Felder für die fremdsprachigen Äquivalente, die im SWB in den 9XX-Feldern abgelegt werden, ziehen in den Bereich 2XX um (im Einzelnen: 912 nach 200, 910 nach 210, 911 nach 211, 930 nach 230, 950 nach 250 und 951 nach 251).

Im Titelbereich sind folgende Änderungen zu erwarten:

- neue Felder, die derzeit nur im GBV Anwendung finden: 5021 (Systematik der Stadtbibliothek Duisburg (SSD)), 5022 (Systematik für Bibliotheken (SfB)), 5023 (Klassifikation für Allgemeinbibliotheken (KAB)), 5024 (Systematiken der ekz), 5025 (Gattungsbegriffe (DNB))
- Feld 5045 zieht nach 5060 (Notation eines Klassifikationssystems)
- Der Feldbereich 54x0-54x9 (DDC-Notationen aus der DNB) ändert sich in der Feldzählung innerhalb des Bereichs
- die Felder 5530 (DB-Schlagwörter bis 1986) und 5540 (British Library Subject Headings) ziehen nach 5520 (Schlagwörter aus einem Thesaurus (Fremddaten))
- Im Feld 5580 kann nun auch hochgezählt werden, neu sind für den SWB dann die Felder 5581-5589

Außerdem ändern sich in einigen wenigen Feldern die zugelassenen Unterfelder oder es kommen neue Unterfelder hinzu. Auch gibt es einzelne Änderungen im Internformat, die sich aber nicht auf das Katalogisierungsformat auswirken.

Anmerkung der Protokollanten: die entsprechenden Exceltabellen werden zusammen mit dem Protokoll an die Mitglieder des Gremiums verschickt.

5. RVK als Normdatei (Herr Kühn)

5.1 RVK als Normdatei: derzeitiger Stand

Im ersten Quartal 2016 hat die UB Regensburg die RVK mit stabilen Identnummern angereichert; diese wurden über einen Gesamtabzug im Juli 2017 in den SWB übernommen. Seitdem werden die von der UB Regensburg vierteljährlich ausgelieferten Änderungen in den SWB eingespielt, das Abgleichskriterium ist dabei ausschließlich die RVK-Identnummer. Gelöschte Sätze werden als veraltet (Pica-Feld 012 \$b mit Inhalt a) gekennzeichnet; Sätze, deren Bedeutung sich ändert, werden im Feld 012 \$b mit einem t belegt. Allerdings werden nicht alle Änderungen im SWB automatisch nachvollzogen. Ändert sich eine Bereichsnotation, wird nur diese ausgeliefert, nicht auch die untergeordneten, die diese Bereichsnotation ebenfalls m Satz als hierarchische Überordnungen enthalten. Im SWB wird künftig einmal jährlich (mit der ersten Jahresauslieferung aus Regensburg am 15.03. d. Jahres) ein Komplettabzug eingespielt, um auch die oben genannten Änderungen im SWB nachvollziehen zu können. In K10plus wird es voraussichtlich die Möglichkeit geben, dass innerhalb der RVK-Sätze zu den übergeordneten Sätzen verlinkt werden kann. Somit wären die Änderungen an Bereichsnotationen automatisch in den Sätzen der untergeordneten Notationen nachvollzogen.

5.2 Workflow im SWB bei Änderungen

Die Zahl der als veraltet gekennzeichneten Notationen bzw. die, deren Titelverknüpfungen bearbeitet werden müssen, sind in den letzten Jahren relativ stark angewachsen. Zurzeit gibt es ca. 1.300 RVK-Sätze, die als veraltet gekennzeichnet sind und ca. 830 Sätze, deren Titelverknüpfungen geprüft werden müssen. Herr Kühn wird eine Mail an die RVK-Anwender schicken und einen Vorschlag machen, wie diese Altlasten möglichst skriptgestützt bereinigt werden könnten. Sollte die Entscheidung wie hier künftig zu verfahren ist, nicht über Mailverkehr getroffen werden können, könnte bei Bedarf auch eine Sitzung der RVK-Anwender stattfinden. Eine Alternative zur Korrektur der Sätze wäre es, den Anspruch, alle Titel an derzeit gültige Notationssätze im SWB zu hängen, aufzugeben.

6. Verschiedenes

6.1 Automatisierte Inhaltserschließung in der DNB und Übername in den SWB (Herr Kühn)

Die DNB wird ab Mitte September automatisiert vergebene Schlagwörter ausliefern. Der SWB wird diese automatisch generierten Titelbeschlagwortungen in die 5580-Felder mit der Kennzeichnung der Quelle "DNBmaschinell" im Unterfeld \$A übernehmen. Im Moment werden diese Schlagwörter aber noch nicht in den SWB übernommen.

Das Gremium unterstützt den Antrag der Bayerischen Staatsbibliothek, das Thema auf der nächsten Sitzung des Standardisierungsausschusses erneut zu behandeln. Ebenso wird der Bedarf angemeldet, ein überregional besetztes Expertenteam zu Fragen, die die tägliche Arbeit in der Sacherschließung betreffen, zu Rate ziehen zu können. Diese Einschätzungen sollen in den jeweiligen Bibliotheken möglichst mit den Direktionen kommuniziert werden.

6.2 Sonstiges

Die Mitarbeiter des BSZ werden künftig nur noch signierte E-Mails versenden, da in der Vergangenheit die Mailadressen des BSZ missbraucht wurden. Nicht signierte Mails mit BSZ-Absenderadressen bitte künftig als Spam behandeln.